

31. Januar 1979

8.8.72.9.15.1.(9) - TR/wv
Bern, den 10. Januar 1979

Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE):
Expertentreffen zum Mittelmeerraum in Valetta ab 13. Februar 1979,
Delegation, Instruktionen

Politisches Departement. Antrag vom 10. Januar 1979 (Beilage)
Finanz- und Zolldepartement. Mitbericht vom 23. Januar 1979
(Zustimmung)
Volkswirtschaftsdepartement. Mitbericht vom 22. Januar 1979
(Zustimmung)

Antragsgemäss hat der Bundesrat

b e s c h l o s s e n :

1. Die Instruktionen für die Schweizerische Delegation werden genehmigt.
2. Die Schweizerische Delegation beim Expertentreffen zum Mittelmeerraum in Valletta (ab 13. Februar 1979, für ca. vier bis sechs Wochen) setzt sich wie folgt zusammen:
 - Botschafter Albert Natural, Chef der Delegation;
 - P.A. Troendle, diplomatischer Mitarbeiter des EPD, Sachbearbeiter für KSZE-Fragen; und zeitweise auch
 - B. Schenk, Botschaftsrat, Ständige Beobachtermission der Schweiz bei den Vereinten Nationen, New York;
 - Jérôme Lugon, Sektionschef der Handelsabteilung EVD; alternierend mit
 - Alain Clerc, Mitarbeiter der Handelsabteilung EVD.
3. Nach Bedarf kann die Delegation weitere Experten beiziehen.
4. Im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Personalamt wird den Mitgliedern der Delegation für die ganze Dauer des Expertentreffens ein Taggeld von Fr. 95.-- gewährt. Der Delegationschef erhält überdies eine tägliche Zulage von Fr. 15.-- für nachgewiesene Auslagen in dieser Funktion.
5. Die Delegation wird zudem für nachgewiesene Repräsentations-
spesen über Fr. 1'000.-- zu Lasten des KSZE-Kredites des Bundes
(Rubrik 201.373.02) verfügen können.

Protokollauszug an:

| | | |
|----------|---|--------------|
| - EPD | 6 | zum Vollzug |
| - FZD | 7 | zur Kenntnis |
| - EVD | 5 | " " |
| - EFK | 2 | " " |
| - FinDel | 2 | " " |

Für getreuen Auszug,
der Protokollführer:

Schwanitz

p.B.72.9.15.1.(9) - TR/sw

Bern, den 10. Januar 1979

AusgeteiltAn den Bundesrat**KONFERENZ ÜBER SICHERHEIT UND ZUSAMMENARBEIT IN EUROPA (KSZE):**

EXPERTENTREFFEN ZUM MITTELMEERRAUM IN VALLETTA

ab 13. Februar 1979

I.

Das Abschliessende Dokument des Belgrader KSZE-Folgetreffens 1977 hat im Rahmen der Folgen der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa drei Treffen von Experten der Teilnehmerstaaten vorgesehen.

Die beiden ersten Treffen, nämlich das Expertentreffen zur Vorbereitung eines "Wissenschaftlichen Forums" in Bonn vom 20. Juni bis 28. Juli 1978 und das Expertentreffen über eine "Methode der friedlichen Regelung von Streitfällen" in Montreux vom 31. Oktober bis 11. Dezember 1978, sind beide bereits in der am 1. August 1975 in Helsinki unterzeichneten Schlussakte erwähnt. Ein Expertentreffen zum Mittelmeerraum wird hingegen nicht erwogen, obwohl die KSZE-Schlussakte ein Kapitel "Fragen der Sicherheit und Zusammenarbeit im Mittelmeerraum" enthält. Dieses Treffen ist somit die einzige in Belgrad gemeinsam beschlossene Initiative, die über die Schlussakte hinausgeht.

- 2 -

Das Dokument von Belgrad umschreibt das Mandat des Expertentreffens folgendermassen:

"Auf Einladung der Regierung Maltas wird ein Expertentreffen zum Mittelmeerraum am 13. Februar 1979 nach Valletta einberufen. Sein Auftrag ist, im Rahmen des Kapitels der Schlussakte betreffend den Mittelmeerraum, die Prüfung von Möglichkeiten und Mitteln zur Förderung konkreter Initiativen für eine gegenseitig nutzbringende Zusammenarbeit in verschiedenen wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Bereichen in Ergänzung anderer laufender Initiativen zu obigen Themen. Die nichtteilnehmenden Mittelmeerstaaten werden eingeladen, Beiträge zur Arbeit dieses Treffens zu leisten. Die Sicherheit betreffende Fragen werden auf dem Madrider Treffen erörtert."

Das Abschliessende Dokument führt weiterhin aus:

"Die Treffen der Experten sollten nicht länger als 4 - 6 Wochen dauern. Sie werden Schlussfolgerungen und Empfehlungen abfassen und ihre Berichte den Regierungen der Teilnehmerstaaten übermitteln. Die Ergebnisse dieser Treffen werden, soweit angemessen, vom Madrider Treffen berücksichtigt."

II.

Das Mandat des Expertentreffens von Valletta beschränkt sich also im wesentlichen darauf, im Rahmen des Mittelmeerkapitels der Schlussakte und in "Ergänzung anderer laufender Initiativen" beispielsweise seitens von internationalen Organisationen wie die Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (ECE-UNO) und UNESCO, wirtschaftliche, wissenschaftliche und kulturelle Probleme zu erörtern und darüber den Regierungen zu berichten. Die sogenannten (an der KSZE) nichtteilnehmenden Mittelmeerstaaten, es sind dies die nicht-europäischen Anrainerstaaten (Syrien, Libanon, Israel, Aegypten, Libyen, Tunesien, Algerien, Marokko), sind eingeladen, zu den Arbeiten des Treffens beizutragen.

- 3 -

Die genaue Tagesordnung für das Treffen ist noch nicht festgelegt worden. Immerhin sind auf Grund des Mandates die allgemeinen Themenkreise vorgezeichnet und zugleich politische und die Sicherheit betreffende Fragen ausgeklammert. Bereits wurden - gemäss Auskunft von maltesischer Seite - eine Anzahl Arbeitspapiere eingereicht über wirtschaftliche Zusammenarbeit, industrielle Kooperation, Landwirtschaft, einschliesslich Fischerei und Lagerung von Lebensmitteln, Umweltschutz und Energiequellen, kulturelle Zusammenarbeit, Erziehungswesen, Massenmedien u.a.m. Auch die UNO-Wirtschaftskommission für Europa hat Arbeitsunterlagen vorbereitet.

Die Schweizerische Delegation in Valletta wird die tatsächlich vorliegenden, konkreten Vorschläge prüfen und nach Rücksprache mit dem Politischen Departement und über dieses, allenfalls mit andern für spezielle Sachfragen zuständigen Departementen, dazu Stellung nehmen müssen. Die Delegation wird indessen bereits dahingehend instruiert, darauf zu achten, die Bemühungen wo immer möglich über die bereits bestehenden internationalen Organisationen zu kanalisieren, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden. Ein besonderes Augenmerk soll auf jene Vorschläge gerichtet werden, die von gemeinsamem Interesse für die nichtteilnehmenden Mittelmeerstaaten und die 35 KSZE-Staaten sind, denn gerade darin liegt die Besonderheit des Treffens, nämlich eine Aussprache zwischen 33 Staaten aus Europa, den USA und Kanada sowie 8 nichteuropäischen Mittelmeerländern zu ermöglichen.

Im übrigen ist das Departement der Meinung, dass sich das Treffen strikte an den in Belgrad definierten Rahmen zu halten hat, wonach Expertengruppen keine Beschlüsse zu fassen, sondern Empfehlungen auszuarbeiten haben, die vom nächsten KSZE-Folgetreffen in Madrid berücksichtigt werden können; jedes von diesen Richtlinien

- 4 -

abweichende Vorgehen könnte die Gefahr beinhalten, den gegenwärtig ohnedies eher stockenden KSZE-Prozess einer unnötigen Belastung auszusetzen.

Ein besonderes Problem bildet die Art der Teilnahme der nichtteilnehmenden Mittelmeerstaaten am Expertentreffen; da Probleme des Mittelmeerraumes zur Diskussion stehen, müssen diese Staaten in angemessener Weise ihre Anliegen vortragen können, ohne jedoch dabei mit den KSZE-Teilnehmerstaaten, was die Bildung des Konsens anbetrifft, gleichberechtigt zu sein. Auf Initiative Maltas sollen hierzu in Genf informelle Vorbesprechungen stattfinden.

Es ist wahrscheinlich, dass am Treffen von Valletta nebst der politischen West-Ost Problematik vermehrt Fragen des Nord-Süd Gefälles das Konferenzgeschehen beeinflussen werden. Es sei daran erinnert, dass im März dieses Jahres das Verteidigungsbündnis zwischen Malta und Grossbritannien ausläuft und nicht erneuert werden soll. Premierminister Dom Mintoff versucht, die unmittelbaren Nachbarn Maltas (Frankreich, Italien, Algerien, Libyen) zu einer Garantie der Neutralität seines Landes nach Schliessung der NATO-Basis und zur Uebernahme des damit verbundenen Einnahmeausfalls zu bewegen.

III.

Das Politische Departement erachtet es als angebracht, die Leitung der Delegation Herrn Botschafter A. Natural anzuvertrauen. Herr Natural, bis vor kurzem Missionschef in Beirut, ist mit Mittelmeerfragen bestens vertraut. Seine Anwesenheit erscheint umsomehr berechtigt, als Herr Natural als künftiger Botschafter in Spanien vorgesehen ist, wo bekanntlich in Madrid im November 1980 das nächste KSZE-Folgetreffen stattfinden soll. Auch scheint es angesichts der gegebenen Themen nützlich, einen Vertreter der Handelsabteilung EVD, in die Delegation aufzunehmen.

- 5 -

IV.

Im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Finanz- und Zolldepartement und dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement beehren wir uns zu

b e a n t r a g e n :

1. Die oben beschriebenen Instruktionen für die Schweizerische Delegation werden genehmigt.

2. Die Schweizerische Delegation beim Expertentreffen zum Mittelmeerraum in Valletta (ab 13. Februar 1979, für ca. vier bis sechs Wochen) setzt sich wie folgt zusammen:

- Botschafter Albert Natural, Chef der Delegation
- P.A. Troendle, diplomatischer Mitarbeiter des EPD, Sachbearbeiter für KSZE-Fragen
und zeitweise auch
- B. Schenk, Botschaftsrat, Ständige Beobachtermission der Schweiz bei den Vereinten Nationen, New York

* * *

- Jérôme Lugon, Sektionschef der Handelsabteilung EVD
alternierend mit
- Alain Clerc, Mitarbeiter der Handelsabteilung EVD

3. Nach Bedarf kann die Delegation weitere Experten beiziehen.

4. Im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Personalamt wird den Mitgliedern der Delegation für die ganze Dauer des Expertentreffens ein Taggeld von Fr. 95.-- gewährt. Der Delegationschef erhält überdies eine tägliche Zulage von Fr. 15.-- für nachgewiesene Auslagen in dieser Funktion.

Kreditbegehren: 31. Januar 1979

- 6 -

Ausgetollt

31. Januar 1979

An den Bundesrat

134

5. Die Delegation wird zudem für nachgewiesene Repräsentationsspesen über Fr. 1000.-- zu Lasten des KSZE-Kredites des Bundes (Rubrik 201.373.02) verfügen können.

EIDGENOESSISCHES POLITISCHES DEPARTEMENT

[Handwritten signature]

Pierre Aubert

Zum Mitbericht an: EFZD

EVD

[Handwritten signature]

Basel 23. Januar 1979

(Ausgegebenes Dokument)
EIDG. DEPARTEMENT DES INNEN

[Handwritten signature]

Basel, den 19. Januar 1979

Verteilung an:
EFZD 5 (GS 3, BSV 2) zum Vollzug
EVD 7 zur Kenntnis
EFZ 2
EFZ 5

Obiges Kreditbegehren wird angenommen bewilligt.

Als persönlicher Auftrag
des Bundesrates

[Handwritten signature]